

Ribbentrop sagt: 4 Punkte wurden in Moskau geklärt

Moskau. Vor seinem Abflug aus Moskau gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den Zeitungen des DNR, sowie für die „Tah“ und die „Auslandspresse“ folgende Erklärung ab:

Mein Aufenthalt in Moskau war wiederum kurz, leider zu kurz. Das nächstmal hoffe ich, länger hier zu bleiben. Trotzdem haben wir die 2 Tage gut ausgenutzt. Folgende Punkte wurden geklärt:

1. die deutsch-sowjetische Freundschaft ist nunmehr endgültig etabliert;
2. in die osteuropäischen Fragen werden sich die beiden Nationen niemals mehr hereinreden lassen;
3. beide Staaten wünschen, daß der Friede wieder hergestellt wird, und daß England und Frankreich den völkischen und auschichtslosen Kampf gegen Deutschland einstellen;
4. sollten die Kriegshörer in diesen Ländern aber die Oberhand behalten, so werden Deutschland und Sowjetland dem zu beugen wissen.

Der Reichsaussenminister erwähnte dann noch die großartige Wirtschaftsplannung, die zwischen der deutschen und der sowjetischen Regierung, die gestern vereinbart wurde und die sich zum Vorteil beider großen Mächte auswirken wird.

Zum Schluß sagte Herr von Ribbentrop: „Die Verhandlungen fanden in einer besonders freundschaftlichen und großzügigen Atmosphäre statt. Vor allem aber möchte ich den überaus herzlichen Empfangs danken, der mir seitens der Sowjetregierung und besonders durch Herren Stalin und Molotow zuteil wurde.“

Festlicher Empfang im Moskauer Kreml Austausch von Trinksprachen in überaus herzlicher Atmosphäre — Weidertlicher Wille zur Vertiefung und Ausgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen

Am Donnerstagabend um 19 Uhr fand im Moskauer Kreml das Essen statt, das der sowjetische Regierung-

chef und Außenminister Molotow zu Ehren des Reichsaussenministers von Ribbentrop veranstaltete.

Von sowjetischer Seite nahmen daran teil Herr Stalin, der Kriegskommissar Marschall Woroschilow, die stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Kaganowitsch, Außenhandelsminister Witschew, Wulgansin und Woinesski, der Volkskommissar des Innern Beria, der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets Gorkin, der Präsident des Moskauer Stadtsowjets Bronin, die stellvertretenden Volkskommissare des Auswärtigen Potemkin, Solowki und Dekanossow, der Botschafter der UdSSR in Berlin Sabarin, der Chef des Protokolls Barlow und andere.

Von deutscher Seite waren erschienen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in Moskau Graf von der Schulenburg, der Danziger Gauleiter Forster, Unterstaatssekretär Gaus, Botschaftsrat von Toppelkirch, der deutsche Militärattache in Moskau, Generalleutnant Köhring, Gefandter Schnurre, die Vortragenden Legationsräte Dr. Kordt und Henke, der stellvertretende Protokollchef Legationsrat von Halem, Legationsrat Hilger, als Vertreter des Leiters der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. Steinböhl und der Adjutant des Reichsaussenministers Schulze.

Das Essen verlief in einer überaus herzlichen Atmosphäre. In einer Reihe von Trinksprachen wurde dem beiderseitigen Willen nach einer weiteren Vertiefung und Ausgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion Ausdruck gegeben.

Der italienische Botschafter in Moskau beim Reichsaussenminister

Moskau. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing heute Freitag vormittag um 10 Uhr den italienischen Botschafter in Moskau, Rosso.

Verleihung einer Standarte an das Begleitbataillon des Führers

Vorbereitung des Bataillons von General Rössel, dem Kommandanten des Führer-Hauptquartiers

Berlin. Nach der Rückkehr des Führerhauptquartiers vom östlichen Kriegsschauplatz wurde heute aus den Einheiten der Wehrmacht, die bei den Frontfahrten des Führers den militärischen Schutz übernommen hatten, das Führer-Begleitbataillon aufgestellt.

In der Kaserne des Regiments General Göring in Berlin-Reinickendorf erfolgte der erste Zusammentritt des Bataillons, das nunmehr die Bezeichnung „Begleitbataillon des Führers“ trägt.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Bataillon eine Standarte, die die Führer-Embleme und die Hakenkreuzsymbole des Reiches zeigt.

Generalmajor Rössel, der Kommandant des Führer-Hauptquartiers, übernahm im Auftrage des Führers in einer schlichten Feier die Standarte an den Führer des Bataillons und sprach bei dieser Gelegenheit den Einheiten des Bataillons seine Anerkennung für die vollbrachten Leistungen aus. Er erwähnte besonders die Leistungen der Frontgruppe, die trotz unerhörter Strapazien und schrecklicher Strapazieverhältnisse auf jeder Frontlinie des Führers zur Stelle war und dazu oft Tag und Nacht hintereinander krenz und quer durch Polen fuhr. Er erinnerte an die großen Erfolge der deutschen Truppe an der Front und erwähnte mit eindringlichen Worten die angestrebten Einheiten des Führer-Begleitbataillons zur weiteren treuen Pflichterfüllung.

Nach dem Sieg-Geißel auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erfolgte der Vorbeimarsch des Bataillons, voran die neue Standarte, vor dem Kommandanten des Führer-Hauptquartiers.

„Eine wichtige Tatsache, an der sich nichts drehen noch deuteln läßt“

Sichtliches Unbehagen in der englischen Presse über den Besuch des Reichsaussenministers in Moskau

London. Die Kommentare der englischen Presse zur Reise des Reichsaussenministers nach Moskau beschränken sich, abgesehen von einem deutlich zur Schau tretenden Mißbehagen, gegenwärtig nur auf Vermutungen. In der „Times“ wird das Zusammenreffen der Besuche Ribbentrops und Saragocis in Moskau hervorgehoben. Der diplomatische Korrespondent des Reutersbüros schreibt zur Reise des Reichsaussenministers, daß dieser Besuch die ganze Welt zum Staunen veranlaßt habe. Es handele sich um eine wichtige Tatsache, an der sich nichts drehen noch deuteln lasse.

„Daily Telegraph“ beschäftigt sich in diesem Zusammenhang besonders mit dem gestrigen Besuch des sowjetischen Botschafters bei Lord Halifax. Das Blatt glaubt zu wissen, daß Moskau auf die englische Anfrage bezüglich der Währungsfrage keine klaren Antworten gegeben habe, daß es für den Augenblick noch keine genauen Erklärungen hierüber abgeben könne, da die sowjetische Aktion von anderen Faktoren und anderen Ereignissen abhängig. Anschließend habe sich Halifax noch erkundigt, wie sich die Sowjetunion zu einer Wiederaufnahme der englisch-russischen Handelsbeziehungen einstelle.

Neue englische Neutralitätsverletzung

Amtliche Feststellung der holländischen Regierung Die englischen Flugzeuge durch Flak beschossen

Amsterd. Von amtlicher niederländischer Seite wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Donnerstag die holländische Neutralität durch britische Flugzeuge verletzt worden sei. Wie eine amtliche Untersuchung ergeben habe, seien in dieser Nacht fremde Flugzeuge, die in sehr großer Höhe flogen, in ostwestlicher Richtung über Holland geflogen.

Da an verschiedenen Orten des Landes Flugblätter britischen Ursprungs gefunden worden seien, könne angenommen werden, daß es sich um zurückkehrende Flugzeuge gehandelt habe. In dem Bericht heißt es weiter, die britischen Flugzeuge seien an verschiedenen Stellen Hollands durch Flak beschossen worden.

500 ausländische Flüchtlinge aus Warschau in Berlin

Berlin. Am Donnerstagabend gegen 22 Uhr trafen 500 ausländische Flüchtlinge, die durch Vermittlung des Oberkommandos des deutschen Heeres Warschau verlassen hatten, in Sonderzug, von Swinemünde kommend, unter Führung von Vortragenden Legationsrat Lütjohr vom Auswärtigen Amt auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein, wo sie vom Chef des Protokolls, Gefandten von Dörner, empfangen wurden.

Von Swinemünde aus wurden die Flüchtlinge von wänsig Vertretern der hiesigen Missionen begleitet, die sich während der Fahrt der Interessen ihrer Landsleute angenommen hatten.

Erste Lage wird jetzt zugegeben

London. Die heutige englische Presse stimmt der soeben beschlossenen Steuerbelastung mit verdächtiger Eile und verzweifelter Nachdruck zu. Es handele sich um ein großes Opfer, das aber notwendig sei. Die Presse rühmt frampfhaft die Weisheit des Schatzkanzlers Simon, der damit die — sich längst mit dem Sturz anzeigende — Inflation vermeiden wolle. In ihrem Elter, die neueste Folge der sinnlosen britischen Politik dem beäurten Volk mündgerecht zu machen, verfallen die Blätter auf die einseitigen Argumente. So rühmt man allen Ernstes den Gang der ausstehenden englischen Ariele zum Luxus, um damit andeuten, daß es ihnen bei aller Belastung besser gehe als dem deutschen Volk, das einen weit niedrigeren Lebensstandard habe. Man verschweigt allerdings, daß das deutsche Volk, Hand- und Kopfarbeiter, trotz des seit Jahren von der internationalen Finanz- und Weltmarkt verhängten Wirtschaftskollaps bei aller Genügsamkeit besser lebt als die Massen der britischen Industriearbeiterschaft in ihren weitverbreiteten Ghettosquartieren.

Angesichts der abenteuerlichen Politik der Regierung weiß „Times“ darauf hin, daß man entschlossen sei, die englischen Finanzverhältnisse den Umständen anzupassen. So unbenommen es auch sei. „Daily Mail“ versucht, dem englischen Volk einzureden, daß ihm der Sieg sicher sei, wenn es die neue Haushaltspolitik befolge. „Daily Express“ unterstreicht den verzweifeltsten Ernst der britischen Regierung, an dem man nicht mehr zweifeln dürfe. „Financial News“, „News Chronicle“ und „Daily Telegraph“ meinen, die Fäden des die moralische Leistungsfähigkeit des englischen Volkes weit übersteigenden Kriegshandels würden das deutsche so-Millionen-Volk fürchtbar erschüttern, und wenn es auch einen „provisorischen“ Erfolg in Polen errungen habe.

Brasilien

läßt sich nicht von der Neutralität abbringen

Rio de Janeiro. Die brasilianische Regierung hat sich mit energischen Maßnahmen jenen hauptsächlich jüdischen Elementen das Handwerk gelegt, die mit allen Mitteln versuchen, das brasilianische Volk entgegen seinem Willen zur unbedingten Neutralität gegen Deutschland aufzufahren. So hatte sich in letzter Zeit unter der Anleitung jüdischer Emigranten der Unflug breitgemacht, daß verhegte Elemente in Lichtspieltheatern Klaisch- und Feilsongerte veranstalteten. Auf Veranlassung der Regierung wird jetzt in den Kinos auf die Neutralitätswidrigkeit solcher Rundgebungen hingewiesen. Zugleich wird verhindert, daß die jüdischen Emigranten weiter die brasilianische Volkshandlung mißbrauchen. Die Presse bekräftigt die Maßnahmen der Regierung und erklärt, daß die im Schutze der Dunkelheit betriebene Pfeifagitation nur eine stupide lächelnde Unverschämtheit sei. Der Neutralitätsbefehl des Kriegsaussenministers wurde im übrigen jetzt auch vom Innenminister allen Beamten zur strikten Innehaltung anempfohlen.

Kurznachrichten vom Tage

Wadrid. Angesichts der Moskauer Besprechungen spricht die Madrider Abendpresse von einer vollkommenen Schwendung der politischen Lage zugunsten Deutschlands. Zu dem überwältigenden Vorgesieg Deutschlands gesellte sich ein beispielloser diplomatischer Erfolg. Washington. Nach dreistündiger Aussprache nahm der Auswärtige Ausschuss des Bundes senats am Donnerstag mit 16 gegen 7 Stimmen die sogenannte Bitman-Bill an, die bekanntlich die Aufhebung des Waffenembargos vorsieht.

Bukarest. Der neue rumänische Ministerpräsident wird im Laufe des heutigen Freitags eine Erklärung über die Außenpolitik Rumäniens abgeben, in der die Beibehaltung der bisherigen außenpolitischen Richtlinien des Landes verkündet werden wird.

Schwere Explosion in einer englischen Sprengstoffabrik London. Das britische Informations-Ministerium teilt mit: „Gestern nachmittag ereignete sich in einer im Norden des Landes gelegenen Sprengstoffabrik eine schwere Explosion, die den Tod von 15 Personen zur Folge hatte; vier Personen wurden verletzt. Der angerichtete Schaden stört die Produktion nicht besonders.“

Generalmajor Riese Befehlshaber der Ordnungspolizei in Ostberlin und im Olsa-Gebiet

Berlin. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick den mit der kommunistischen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Regierungsvizepräsidenten in Leipzig beauftragten Landrat Dr. Baehler zum Regierungsvizepräsidenten daselbst ernannt.

Dr. Baehler zum Regierungsvizepräsidenten in Leipzig ernannt

Kattowitz. Durch Erlass des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei ist der Inspektor der Ordnungspolizei in Schlesien, Generalmajor Riese, zum Befehlshaber der Ordnungspolizei in Ostberlin und im Olsa-Gebiet ernannt worden.

Der Rundfunk am Erntedanktag

Berlin. Da am kommenden Sonntag, dem Erntedanktag keine besonderen Feiern stattfinden werden, wird der deutsche Rundfunk sein Programm unter den Gedanken dieses Tages stellen.

Der Sendebahn für den 1. Oktober steht u. a. nach einem Gastkonzert aus Hamburg um 8 Uhr aus Frankfurt eine Veranstaltung vor: „Wir singen den Sonntag ein!“ Ausführende sind die Rundfunkspieler 8 der Reichsjugendführung Frankfurt und das Musikkorps der SA-Gruppe Hessen unter Leitung von G. Gog.

Um 9 Uhr bringen Solisten, das Große Orchester und der Chor des Reichsfürstentums Stuttgart unter Leitung von Professor Carl Leonhardt „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn. Nach einer Stunde Volksmusik von 10 bis 11 Uhr hören wir aus Köln „Die Kelter“, ein Chorwerk von Schäfer.

Um 12 Uhr sendet Hamburg die „Stunde der deutschen Mutter“, in der um 12.15 Uhr Reichsminister Rudolf Heß eine Ansprache an die deutschen Mütter richten wird.

Um 16 Uhr findet nach verschiedenen anderen Sendungen das bereits angekündigte große Musikkonzert für die deutsche Wehrmacht statt, bei dem das Große Orchester des Reichsfürstentums Berlin unter Heinz Karl Weigel, das Kleine Orchester des Reichsfürstentums Berlin (Leitung Willy Steiner), Barnabas von Geog und sein Orchester, der Reichsmusikzug und ein Chor des Reichsarbeitsdienstes unter Obermusikführer Herms Kiel sowie das Ritterquartett Georg Freundorfer und zahlreiche Solisten mitwirken werden.

Den Nachrichten um 20 Uhr und den anschließenden Erklärungen zum Seeresbericht sowie Frontberichten folgt um 20.50 Uhr das „10. Wehrkonzert“ für den Großdeutschen Rundfunk. Die Berliner Philharmoniker spielen unter Wilhelm Furtwängler die Cuvèrtüre zu „Camont“ und die Sinfonie Nr. 3 E-Dur „Croika“ von Ludwig van Beethoven. Nachrichten, Musik der Kapelle Otto Dobrindt, Frontberichte, die politische Zeitungsschau und die Radiomusik beschließen den Tag.

Freimachungszwang für Pakete und Postgüter

Zustellgebühr muß vom Absender entrichtet werden — Vorübergehende Änderung von Postordnungsbestimmungen

Berlin. Vorübergehend werden von der Deutschen Reichspost wegen der zur Zeit bestehenden außerordentlichen Dienst- und Verordnungsverhältnisse einige Postordnungsbestimmungen geändert. Danach wird bis auf weiteres für Pakete und Postgüter der Freimachungszwang eingeführt. Ihm unterliegen nicht Pakete mit Zivilfreibrief, die von den zur Wehrmacht Einberufenen herrühren, wenn die Pakete vom zuständigen Truppenteil gesammelt und in größeren Mengen bei der Post eingeliefert werden.

Aufgehoben wird ferner die Bestimmung, wonach bis drei Pakete mit einer Postkarte und 10 Postgüter mit einer Postkarte verpackt werden dürfen. Von jetzt an ist also jedem Paket eine Postkarte und jedem Postgut eine Postkarte beizufügen.

Endlich muß die Zustellgebühr für Pakete, die nach den Bestimmungen grundsätzlich der Empfänger zu entrichten hat, bis auf weiteres der Absender der Pakete voranzahlen. Empfängern, die ihre Pakete regelmäßig auf Grund einer Abholerklärung abholen, wird die voranzugelohnte Zustellgebühr zurückgezahlt.

Weitere Verbesserungen im Reisezug-Fahrplan

Berlin. Bei dem Bestreben der Reichsbahn, den Reisezugfahrplan mehr und mehr zu erweitern, sind folgende, in den letzten Tagen eingetretene Verbesserungen hervorzuheben:

Die Schnellzüge D 41 (Berlin-Friedrichstraße ab 0.01 Uhr) und E 131 (Berlin-Friedrichstraße ab 10.55 Uhr) werden bis Kattowitz durchgeführt. In der Gegenrichtung kommen von Kattowitz die Züge D 42 (Berlin-Friedrichstraße ab 7.17 Uhr) und E 132 (Berlin-Friedrichstraße ab 17.05 Uhr). — Es verkehren wieder die Nachschneisezüge Berlin-Stuttgart D 238, D 237 über Leipzig-Nürnberg mit Schlafwagen, Berlin-Anhalter-Bahnhof ab 22.30 Uhr, Stuttgart ab 0.32 Uhr, Stuttgart ab 19.45 Uhr, Berlin, Anhalter-Bahnhof, ab 7.25 Uhr.

Ferner sind eingelegt D 65, Frankfurt a. Main ab 18.31 Uhr nach Wien und D 67 von Wien nach Frankfurt a. Main ab 11.34 Uhr, mit Schlafwagen Würzburg-Wien und zurück. In den kommenden Wochen wird der Reisezugfahrplan immer weiter vervollständigt.



verhindert den Ansatz von Zahnstein
Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.
Große Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.

Reichsbahn stellt Jungheifer ein

Die Reichsbahndirektion Dresden stellt in ihrem Arbeitsbereich sofort eine Anzahl Jungheifer ein. Junge Leute mit abgeschlossener Volkshochschulbildung, die das 14. Lebensjahr vollendet und das 16. noch nicht überschritten haben und den Eisenbahndienst als Lebensberuf erwählen wollen, werden aufzufordert, sich umgehend zu bewerben. Die Bewerber müssen gute Schulseignisse aufweisen und förmlich voll tauglich sein. Insbesondere ist volles Gehör- und Farbhuntersehungsvermögen erforderlich.

Die Jungheifer werden nach zweijähriger erfolgreicher Ausbildung als Reichsbahngeliebten übernommen, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und wenn sie zu dieser Zeit berufsunfähig sind. Nach Vollendung des 20. Lebensjahres können die aus den Jungheifern hervorgegangenen Reichsbahngeliebten zu Beamtenlaufbahnen zugelassen werden, und zwar im Falle gleicher Eignung bevorzugt vor den übrigen Bewerbern. Es kommt hierbei vor allem die Laufbahn der Reichsbahn-Betriebsassistenten mit der Aufstiegsmöglichkeit bis zum Reichsbahn-Direktorenamt in Frage.

Die Vergütung beträgt im ersten Beschäftigungsjahre 0,75 Mk., im zweiten Jahre 1.— Mk. und gegebenenfalls im dritten Jahr 1,30 Mk. für die Arbeitskraft.
Dem an die Reichsbahndirektion Dresden, Wiener Str. 4, zu richtenden Bewerbungsschreiben sind die Geburtsurkunde, ein selbstverfaßter und mit der Hand geschriebener Lebenslauf, das letzte Schulseignis, die schriftliche Einverständniserklärung des Vaters (Vormundes) sowie eine Bescheinigung über die Dauer der Zugehörigkeit zur D.D. beizufügen.

Landesbauernführertagung bei Darré

Berlin. Am Donnerstag fand im Reichsernährungsministerium unter dem Vorsitz des Reichsministers Reichsbauernführers R. Walther Darré eine Zusammenkunft der Landesbauernführer des Reichs statt. Die Landesbauernführer erläuterten über die in den ersten fünf Wochen der Kriegsernährungswirtschaft von ihnen geleistete Arbeit Bericht und erhielten vom Reichsminister Darré Anweisungen für die kommenden Aufgaben, besonders auch in der Erzeugungspolitik.

Mütter...
Ferien für...
Der Neu...
weiten ble...
amtlichen...
Bestimmun...
Hindenburg...
nliches Fei...
in der vo...
und 15. 9...
stehend au...
Tamenhan...
lederbesog...
etwa 8 Se...
Zahlen, f...
in Tirolet...
Polmold...
bieder...
polizei-Au...
Fahrer...
Klein...
fürs nach...
Zeitdau...
angefa...
dann in...
mühte mi...
gebracht...
aus Nicht...
laufen. D...
teite ihm...
scheuberte...
rad des...
Fahrer de...
tas Nim...
Richtung...
Friedung...
einen La...
schränkt...
welen, D...
ermitteln...
machen fi...
wende fi...
Gendarme...
Es wird...
Lebensm...
leibenden...
lichen Be...
Nachtarb...
Anmar...
nicht gew...
half ab...
Die n...
auszeichn...
1. Se...
Anordnun...
Die Berle...
rechnung...
Wehrma...
einst...
31...
seiten fr...
burggefü...
Stammpl...
nach dem...
schienen...
—nd...
fahrere...
maß dar...
ein öffe...
Kraftabr...
scheidend...
Stimm...
Reichs...
nahmlos